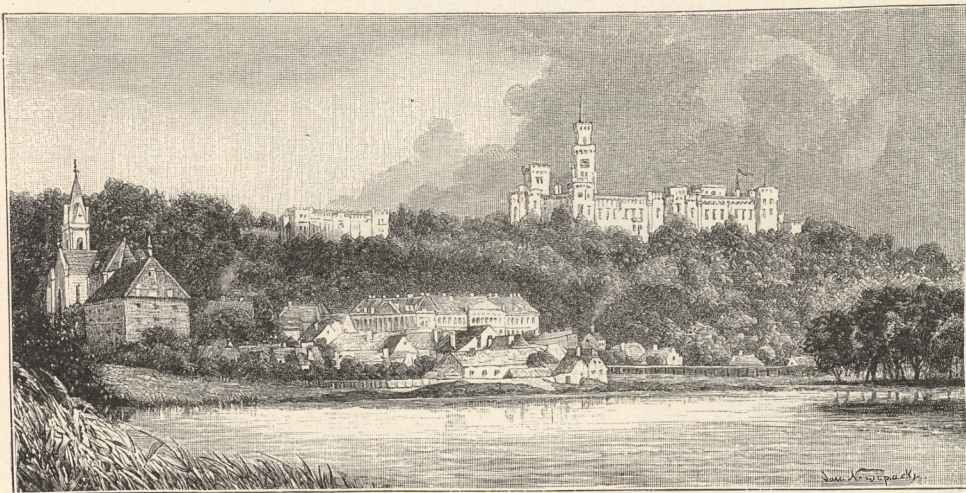


Die Gegend nördlich und nordwestlich von Grazen ist eine Ebene mit sanften wellenförmigen Erhebungen, abwechselnd mit Wald, Wiesen, Teichen und Äckern bedeckt. Sie erhält ihren besonderen Reiz bei der Bahnstation (Jakule) durch die großen, zwischen ausgedehnten Forsten gelegenen Teiche. Dazwischen fließt der Strobnißbach und wendet sich sodann in nordwestlicher Richtung einem breiten Thale zu, welches von zahlreichen Ansiedlungen belebt ist. Nordwärts ober demselben liegt Forbes (Borovany), dessen im XV. Jahrhundert gestiftetes Kloster von Kaiser Joseph II. aufgehoben wurde. Westlich davon befindet sich der fürstlich Schwarzenberg'sche Meierhof Trocnow auf einer Hochebene und nicht weit von dem Walde, an dessen Rande der Husitenführer Žizka geboren



Schloß Frauenberg bei Budweis.

sein soll. Die denkwürdige Stelle wird häufig besucht, unbeachtet dagegen bleibt der Ort, wo Žizka seine Jugendjahre bei seinen Eltern verlebte, ein grüner Anger, worauf man nur schwache Spuren von zwei ehemaligen Bauernhöfen vorfindet. Unterhalb Ostrolow-Aujezd wird das Thal des Baches wilder. Noch berührt derselbe den Ort Komariß mit einem interessanten im Renaissancestil erbauten Schloßchen, welches dem Stift Hohenfurth gehört, und fällt bei dem Dorf Stropnice in die Maltisch. Ein anderer Zufluß derselben ist der schon erwähnte Schwarzaner Bach. Die bedeutendste an ihm gelegene Ortschaft ist das Städtchen Benešchau, dessen nächste Umgebung ein schönes Landschaftsbild bietet. Dazu trägt der Ort selbst bei, dessen ziemlich großer Ring zwar zu der Kirche nur langsam abfällt, dessen untere Theile sich jedoch in das pittoreske Thal herabsenken, während sämtliche Höhen vom Steinberg bis zum Hochwald die Umrahmung des Bildes gegen Osten bilden.